

Die Auslandschweizer : die Heimwehsschweizer

Autor(en): **Baumann, Bertrand**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Actio : ein Magazin für Lebenshilfe**

Band (Jahr): **94 (1985)**

Heft 7: **Entthront Henry Dunant den Denver-Clan?**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-976000>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Auslandschweizer

Die Heimwehsschweizer

300 000 Auslandschweizer leben heute überall verstreut in der ganzen Welt. Viele haben es im Ausland zu Ansehen und Erfolg gebracht. Aber die Weltwirtschaftskrise bedroht heute einige von ihnen in ihrer Existenz. Wie andere Interessengemeinschaften auch, versuchen sich darum die Auslandschweizer bei unseren Behörden vermehrt Geltung zu verschaffen.

Von **Bertrand Baumann**

Zärtlich-sorgende Helvetia
Woran liegt es, dass der Auslandschweizer so gerne Schweizer ist? Vor allen Dingen an der Tatsache, sich ständig von Helvetia umsorgt zu fühlen. «Was immer man auch sagen mag, die Auslandschweizer sind unter allen Ausländergemeinden der Welt die von ihrem Mutterland am meisten umhugelt und am besten beschirmte Gemeinschaft», erklärte mir Marcel Ney, Direktor des Auslandschweizer-Sekretariats der Neuen Helvetischen Gesellschaft.

Selbst wenn sie in ihrem Gastland ziemlich gut leben, werden die Auslandschweizer doch oft mit derart unsicheren und gespannten politisch-wirtschaftlich-sozialen Verhältnissen konfrontiert, dass sie Heimweh nach ihrer helvetischen Oase bekommen.

Dazu kommt die materielle Unterstützung. Sie ist übrigens nichts Neues: Schon während des Krieges liess die Schweiz ihren Mitbürgerinnen im Ausland Lebensmittel zukommen, eine besonders willkommene Hilfe für die Zivilbevölkerung, die infolge der drakonischen Einschränkungen schwer zu darben hatte.

Schweizer si,

Schweizer blibe

Es ist nicht nur die tröstende Gewissheit sich unter den Fittchen Helvetias beschützt zu fühlen, was die Auslandschweizer so patriotisch macht, sondern auch die innigste Überzeugung, einem aussergewöhnlichen Land anzugehören. «Sich im Ausland niederlassen ist in der Tat meistens gleichbedeutend mit «Erfolg haben», denn der ausgewanderte Schweizer ist ja mit den legendären Qualitäten des Durchhaltevermögens,

des Fleisses und der Ehrlichkeit ausgestattet. Qualitäten, welche ihm ermöglichen, im Niederlassungsland schnellstens anerkannt zu werden, gleichviel, ob es sich nun um Berner, Genfer, Jurassier oder Bündner handelt. Indem sie sich mit dem Rest der Welt messen, werden sich die Auslandschweizer ihres Wertes, der ihnen eigen ist, bewusst. Schliesslich bekommen sie eine viel klarere Vorstellung über ihre Identität als die daheimgebliebenen Schweizer. Die Schweiz findet ihre nationale Einheit in ihren Auslandschweizer-Gemeinschaften wieder!

Dieses Gefühl ist es, was die Stärke der Fünften Schweiz ausmacht. Berücksichtigen Sie, dass man mitunter den Eindruck hat, unsere Landsleute im Ausland würden das Leitbild des Schweizer, wie es in der Vorstellung der betreffenden ausländischen Bevölkerung besteht, annehmen.

Viele unserer ausgewanderten Schweizer sind der Auffassung, die Schweiz sei ein unversehrt, zutiefst humanes Land geblieben und die dortige Lebensqualität sei besser. Die Jugendprobleme, die zunehmenden Selbstmorde, die schwerwiegenden Umweltprobleme werden von ihnen als belanglose Randerscheinungen angesehen. Die Fünfte Schweiz ist in ihrer Moral unversehrt, ihrer selbst sicher und bekundet ohne Hemmungen ihren Stolz auf das Schweizersein. Sehr besorgt um alles, was mit dem Schweizer Image im Ausland zusammenhängt, hält sie sich am besten geeignet, die Stellung der Schweiz innerhalb der restlichen Welt zu verstehen und zu verteidigen – das Wohl unserer ausgewanderten Landsleute hängt ja schliesslich eng mit dem Image, das man im Ausland von der Schweiz hat, zusammen. Davon überzeugt, verlangt die Fünfte Schweiz die Anerkennung ihrer eigenen Identität und wünscht, als fünfter Landesteil der Schweiz betrachtet

zu werden. Durch diese Forderung wird einerseits dargetan, dass sie sich der zu verteidigenden Interessen bewusst ist, andererseits verpflichtet sie sich dadurch, mit der Regierung in ständigem Dialog zu stehen, aber auch politisch aktiv zu werden, um ihrer Stimme Geltung zu verschaffen. Hierfür kann sie auf die Unterstützung des Auslandschweizer-Sekretariats zählen, das seinen Sitz in unmittelbarer Nähe der Bundesverwaltungen in Bern hat.

Heute ist die Eidgenossenschaft durch ein Bundesgesetz dazu verpflichtet, ihren Schützlingen im Ausland beizustehen. Die im Ausland wohnenden Schweizer haben darüber hinaus die Möglich-



keiten, der AHV beizutreten, welche, konvertiert in Pesetas oder Cruzeiros, nicht mit Gold aufzuwiegen ist und den Versicherten ermöglicht, unbeschwert den dritten Lebensabschnitt zu verbringen. Einst aufs Geratewohl in ein Land ausgewandert, das ihnen keine Möglichkeit für eine berufliche Karriere oder ganz einfach zum Reichwerden bieten konnte, erliegen die Auslandschweizer nun in immer grösserer Zahl auf Distanz dem Charme des Sozialstaates und wollen von den Schutzrechten des Heimatlandes profitieren.

Sich in Bern Gehör verschaffen
Das Auslandschweizer-Sekretariat nimmt sich in seiner friedlichen Umgebung wie ein geräuschlos funktionierender Bienenstock aus: «Unser Delegierter aus Athen ist eben eingetroffen», «New York am Telefon». Gedämpfte Stimmen äussern Befürchtungen, zu welchen die Situation im Sudan Anlass gibt. Tag für Tag steht die Alpenstrasse 26 mit den schweizerischen Gemeinschaften in aller Welt in Verbindung. Gewisse dieser Ge-

meinschaften, wie einst jene Kairo und heute jene Singapur, sind durch die hervorragenden Eigenschaften und das Renommee ihrer Mitglieder und durch die Bedeutung ihrer Tätigkeiten von besonders aussergewöhnlicher Natur. Ob nun aber die Gemein-

schaften der Fünften Schweiz aussergewöhnlich oder mittelmässig, reich oder arm sind, sich in Hauptstädten oder in der Provinz befinden, alle haben sie die Alpenstrasse als gemeinsamen Bezugspunkt. Das Auslandschweizer-Sekretariat, anfangs des Ersten Weltkrieges mit der Unterstützung der Neuen Helvetischen Gesellschaft und ihren patriotisch gesinnten Intellektuellen, wie beispielsweise Robert de Traz, gegründet, hatte zum Ziel, die verschiedenen Schweizer Gemeinschaften im Ausland durch ein gemeinsames Ideal einander näherzubringen und ihnen ein gewisses Nationalgefühl einzuflöschen, im gleichen Sinne, wie dies auch innerhalb der

Die Auslandschweizerzeitung ist für die Fünfte Schweiz immer auch eine Manifestation «urigen Patriotismus».

schaffen der Fünften Schweiz aussergewöhnlich oder mittelmässig, reich oder arm sind, sich in Hauptstädten oder in der Provinz befinden, alle haben sie die Alpenstrasse als gemeinsamen Bezugspunkt. Das Auslandschweizer-Sekretariat, anfangs des Ersten Weltkrieges mit der Unterstützung der Neuen Helvetischen Gesellschaft und ihren patriotisch gesinnten Intellektuellen, wie beispielsweise Robert de Traz, gegründet, hatte zum Ziel, die verschiedenen Schweizer Gemeinschaften im Ausland durch ein gemeinsames Ideal einander näherzubringen und ihnen ein gewisses Nationalgefühl einzuflöschen, im gleichen Sinne, wie dies auch innerhalb der

schaffen der Fünften Schweiz aussergewöhnlich oder mittelmässig, reich oder arm sind, sich in Hauptstädten oder in der Provinz befinden, alle haben sie die Alpenstrasse als gemeinsamen Bezugspunkt. Das Auslandschweizer-Sekretariat, anfangs des Ersten Weltkrieges mit der Unterstützung der Neuen Helvetischen Gesellschaft und ihren patriotisch gesinnten Intellektuellen, wie beispielsweise Robert de Traz, gegründet, hatte zum Ziel, die verschiedenen Schweizer Gemeinschaften im Ausland durch ein gemeinsames Ideal einander näherzubringen und ihnen ein gewisses Nationalgefühl einzuflöschen, im gleichen Sinne, wie dies auch innerhalb der

schaffen der Fünften Schweiz aussergewöhnlich oder mittelmässig, reich oder arm sind, sich in Hauptstädten oder in der Provinz befinden, alle haben sie die Alpenstrasse als gemeinsamen Bezugspunkt. Das Auslandschweizer-Sekretariat, anfangs des Ersten Weltkrieges mit der Unterstützung der Neuen Helvetischen Gesellschaft und ihren patriotisch gesinnten Intellektuellen, wie beispielsweise Robert de Traz, gegründet, hatte zum Ziel, die verschiedenen Schweizer Gemeinschaften im Ausland durch ein gemeinsames Ideal einander näherzubringen und ihnen ein gewisses Nationalgefühl einzuflöschen, im gleichen Sinne, wie dies auch innerhalb der

schaffen der Fünften Schweiz aussergewöhnlich oder mittelmässig, reich oder arm sind, sich in Hauptstädten oder in der Provinz befinden, alle haben sie die Alpenstrasse als gemeinsamen Bezugspunkt. Das Auslandschweizer-Sekretariat, anfangs des Ersten Weltkrieges mit der Unterstützung der Neuen Helvetischen Gesellschaft und ihren patriotisch gesinnten Intellektuellen, wie beispielsweise Robert de Traz, gegründet, hatte zum Ziel, die verschiedenen Schweizer Gemeinschaften im Ausland durch ein gemeinsames Ideal einander näherzubringen und ihnen ein gewisses Nationalgefühl einzuflöschen, im gleichen Sinne, wie dies auch innerhalb der

schaffen der Fünften Schweiz aussergewöhnlich oder mittelmässig, reich oder arm sind, sich in Hauptstädten oder in der Provinz befinden, alle haben sie die Alpenstrasse als gemeinsamen Bezugspunkt. Das Auslandschweizer-Sekretariat, anfangs des Ersten Weltkrieges mit der Unterstützung der Neuen Helvetischen Gesellschaft und ihren patriotisch gesinnten Intellektuellen, wie beispielsweise Robert de Traz, gegründet, hatte zum Ziel, die verschiedenen Schweizer Gemeinschaften im Ausland durch ein gemeinsames Ideal einander näherzubringen und ihnen ein gewisses Nationalgefühl einzuflöschen, im gleichen Sinne, wie dies auch innerhalb der

schaffen der Fünften Schweiz aussergewöhnlich oder mittelmässig, reich oder arm sind, sich in Hauptstädten oder in der Provinz befinden, alle haben sie die Alpenstrasse als gemeinsamen Bezugspunkt. Das Auslandschweizer-Sekretariat, anfangs des Ersten Weltkrieges mit der Unterstützung der Neuen Helvetischen Gesellschaft und ihren patriotisch gesinnten Intellektuellen, wie beispielsweise Robert de Traz, gegründet, hatte zum Ziel, die verschiedenen Schweizer Gemeinschaften im Ausland durch ein gemeinsames Ideal einander näherzubringen und ihnen ein gewisses Nationalgefühl einzuflöschen, im gleichen Sinne, wie dies auch innerhalb der

schaffen der Fünften Schweiz aussergewöhnlich oder mittelmässig, reich oder arm sind, sich in Hauptstädten oder in der Provinz befinden, alle haben sie die Alpenstrasse als gemeinsamen Bezugspunkt. Das Auslandschweizer-Sekretariat, anfangs des Ersten Weltkrieges mit der Unterstützung der Neuen Helvetischen Gesellschaft und ihren patriotisch gesinnten Intellektuellen, wie beispielsweise Robert de Traz, gegründet, hatte zum Ziel, die verschiedenen Schweizer Gemeinschaften im Ausland durch ein gemeinsames Ideal einander näherzubringen und ihnen ein gewisses Nationalgefühl einzuflöschen, im gleichen Sinne, wie dies auch innerhalb der

schaffen der Fünften Schweiz aussergewöhnlich oder mittelmässig, reich oder arm sind, sich in Hauptstädten oder in der Provinz befinden, alle haben sie die Alpenstrasse als gemeinsamen Bezugspunkt. Das Auslandschweizer-Sekretariat, anfangs des Ersten Weltkrieges mit der Unterstützung der Neuen Helvetischen Gesellschaft und ihren patriotisch gesinnten Intellektuellen, wie beispielsweise Robert de Traz, gegründet, hatte zum Ziel, die verschiedenen Schweizer Gemeinschaften im Ausland durch ein gemeinsames Ideal einander näherzubringen und ihnen ein gewisses Nationalgefühl einzuflöschen, im gleichen Sinne, wie dies auch innerhalb der



Nirgendwo wird der 1. August so innig gefeiert wie bei den Auslandschweizern.

schaffen der Fünften Schweiz aussergewöhnlich oder mittelmässig, reich oder arm sind, sich in Hauptstädten oder in der Provinz befinden, alle haben sie die Alpenstrasse als gemeinsamen Bezugspunkt. Das Auslandschweizer-Sekretariat, anfangs des Ersten Weltkrieges mit der Unterstützung der Neuen Helvetischen Gesellschaft und ihren patriotisch gesinnten Intellektuellen, wie beispielsweise Robert de Traz, gegründet, hatte zum Ziel, die verschiedenen Schweizer Gemeinschaften im Ausland durch ein gemeinsames Ideal einander näherzubringen und ihnen ein gewisses Nationalgefühl einzuflöschen, im gleichen Sinne, wie dies auch innerhalb der

schaffen der Fünften Schweiz aussergewöhnlich oder mittelmässig, reich oder arm sind, sich in Hauptstädten oder in der Provinz befinden, alle haben sie die Alpenstrasse als gemeinsamen Bezugspunkt. Das Auslandschweizer-Sekretariat, anfangs des Ersten Weltkrieges mit der Unterstützung der Neuen Helvetischen Gesellschaft und ihren patriotisch gesinnten Intellektuellen, wie beispielsweise Robert de Traz, gegründet, hatte zum Ziel, die verschiedenen Schweizer Gemeinschaften im Ausland durch ein gemeinsames Ideal einander näherzubringen und ihnen ein gewisses Nationalgefühl einzuflöschen, im gleichen Sinne, wie dies auch innerhalb der

schaffen der Fünften Schweiz aussergewöhnlich oder mittelmässig, reich oder arm sind, sich in Hauptstädten oder in der Provinz befinden, alle haben sie die Alpenstrasse als gemeinsamen Bezugspunkt. Das Auslandschweizer-Sekretariat, anfangs des Ersten Weltkrieges mit der Unterstützung der Neuen Helvetischen Gesellschaft und ihren patriotisch gesinnten Intellektuellen, wie beispielsweise Robert de Traz, gegründet, hatte zum Ziel, die verschiedenen Schweizer Gemeinschaften im Ausland durch ein gemeinsames Ideal einander näherzubringen und ihnen ein gewisses Nationalgefühl einzuflöschen, im gleichen Sinne, wie dies auch innerhalb der

schaffen der Fünften Schweiz aussergewöhnlich oder mittelmässig, reich oder arm sind, sich in Hauptstädten oder in der Provinz befinden, alle haben sie die Alpenstrasse als gemeinsamen Bezugspunkt. Das Auslandschweizer-Sekretariat, anfangs des Ersten Weltkrieges mit der Unterstützung der Neuen Helvetischen Gesellschaft und ihren patriotisch gesinnten Intellektuellen, wie beispielsweise Robert de Traz, gegründet, hatte zum Ziel, die verschiedenen Schweizer Gemeinschaften im Ausland durch ein gemeinsames Ideal einander näherzubringen und ihnen ein gewisses Nationalgefühl einzuflöschen, im gleichen Sinne, wie dies auch innerhalb der

schaffen der Fünften Schweiz aussergewöhnlich oder mittelmässig, reich oder arm sind, sich in Hauptstädten oder in der Provinz befinden, alle haben sie die Alpenstrasse als gemeinsamen Bezugspunkt. Das Auslandschweizer-Sekretariat, anfangs des Ersten Weltkrieges mit der Unterstützung der Neuen Helvetischen Gesellschaft und ihren patriotisch gesinnten Intellektuellen, wie beispielsweise Robert de Traz, gegründet, hatte zum Ziel, die verschiedenen Schweizer Gemeinschaften im Ausland durch ein gemeinsames Ideal einander näherzubringen und ihnen ein gewisses Nationalgefühl einzuflöschen, im gleichen Sinne, wie dies auch innerhalb der

schaffen der Fünften Schweiz aussergewöhnlich oder mittelmässig, reich oder arm sind, sich in Hauptstädten oder in der Provinz befinden, alle haben sie die Alpenstrasse als gemeinsamen Bezugspunkt. Das Auslandschweizer-Sekretariat, anfangs des Ersten Weltkrieges mit der Unterstützung der Neuen Helvetischen Gesellschaft und ihren patriotisch gesinnten Intellektuellen, wie beispielsweise Robert de Traz, gegründet, hatte zum Ziel, die verschiedenen Schweizer Gemeinschaften im Ausland durch ein gemeinsames Ideal einander näherzubringen und ihnen ein gewisses Nationalgefühl einzuflöschen, im gleichen Sinne, wie dies auch innerhalb der

schaffen der Fünften Schweiz aussergewöhnlich oder mittelmässig, reich oder arm sind, sich in Hauptstädten oder in der Provinz befinden, alle haben sie die Alpenstrasse als gemeinsamen Bezugspunkt. Das Auslandschweizer-Sekretariat, anfangs des Ersten Weltkrieges mit der Unterstützung der Neuen Helvetischen Gesellschaft und ihren patriotisch gesinnten Intellektuellen, wie beispielsweise Robert de Traz, gegründet, hatte zum Ziel, die verschiedenen Schweizer Gemeinschaften im Ausland durch ein gemeinsames Ideal einander näherzubringen und ihnen ein gewisses Nationalgefühl einzuflöschen, im gleichen Sinne, wie dies auch innerhalb der

schaffen der Fünften Schweiz aussergewöhnlich oder mittelmässig, reich oder arm sind, sich in Hauptstädten oder in der Provinz befinden, alle haben sie die Alpenstrasse als gemeinsamen Bezugspunkt. Das Auslandschweizer-Sekretariat, anfangs des Ersten Weltkrieges mit der Unterstützung der Neuen Helvetischen Gesellschaft und ihren patriotisch gesinnten Intellektuellen, wie beispielsweise Robert de Traz, gegründet, hatte zum Ziel, die verschiedenen Schweizer Gemeinschaften im Ausland durch ein gemeinsames Ideal einander näherzubringen und ihnen ein gewisses Nationalgefühl einzuflöschen, im gleichen Sinne, wie dies auch innerhalb der

schaffen der Fünften Schweiz aussergewöhnlich oder mittelmässig, reich oder arm sind, sich in Hauptstädten oder in der Provinz befinden, alle haben sie die Alpenstrasse als gemeinsamen Bezugspunkt. Das Auslandschweizer-Sekretariat, anfangs des Ersten Weltkrieges mit der Unterstützung der Neuen Helvetischen Gesellschaft und ihren patriotisch gesinnten Intellektuellen, wie beispielsweise Robert de Traz, gegründet, hatte zum Ziel, die verschiedenen Schweizer Gemeinschaften im Ausland durch ein gemeinsames Ideal einander näherzubringen und ihnen ein gewisses Nationalgefühl einzuflöschen, im gleichen Sinne, wie dies auch innerhalb der

schaffen der Fünften Schweiz aussergewöhnlich oder mittelmässig, reich oder arm sind, sich in Hauptstädten oder in der Provinz befinden, alle haben sie die Alpenstrasse als gemeinsamen Bezugspunkt. Das Auslandschweizer-Sekretariat, anfangs des Ersten Weltkrieges mit der Unterstützung der Neuen Helvetischen Gesellschaft und ihren patriotisch gesinnten Intellektuellen, wie beispielsweise Robert de Traz, gegründet, hatte zum Ziel, die verschiedenen Schweizer Gemeinschaften im Ausland durch ein gemeinsames Ideal einander näherzubringen und ihnen ein gewisses Nationalgefühl einzuflöschen, im gleichen Sinne, wie dies auch innerhalb der

schaffen der Fünften Schweiz aussergewöhnlich oder mittelmässig, reich oder arm sind, sich in Hauptstädten oder in der Provinz befinden, alle haben sie die Alpenstrasse als gemeinsamen Bezugspunkt. Das Auslandschweizer-Sekretariat, anfangs des Ersten Weltkrieges mit der Unterstützung der Neuen Helvetischen Gesellschaft und ihren patriotisch gesinnten Intellektuellen, wie beispielsweise Robert de Traz, gegründet, hatte zum Ziel, die verschiedenen Schweizer Gemeinschaften im Ausland durch ein gemeinsames Ideal einander näherzubringen und ihnen ein gewisses Nationalgefühl einzuflöschen, im gleichen Sinne, wie dies auch innerhalb der

schaffen der Fünften Schweiz aussergewöhnlich oder mittelmässig, reich oder arm sind, sich in Hauptstädten oder in der Provinz befinden, alle haben sie die Alpenstrasse als gemeinsamen Bezugspunkt. Das Auslandschweizer-Sekretariat, anfangs des Ersten Weltkrieges mit der Unterstützung der Neuen Helvetischen Gesellschaft und ihren patriotisch gesinnten Intellektuellen, wie beispielsweise Robert de Traz, gegründet, hatte zum Ziel, die verschiedenen Schweizer Gemeinschaften im Ausland durch ein gemeinsames Ideal einander näherzubringen und ihnen ein gewisses Nationalgefühl einzuflöschen, im gleichen Sinne, wie dies auch innerhalb der

schaffen der Fünften Schweiz aussergewöhnlich oder mittelmässig, reich oder arm sind, sich in Hauptstädten oder in der Provinz befinden, alle haben sie die Alpenstrasse als gemeinsamen Bezugspunkt. Das Auslandschweizer-Sekretariat, anfangs des Ersten Weltkrieges mit der Unterstützung der Neuen Helvetischen Gesellschaft und ihren patriotisch gesinnten Intellektuellen, wie beispielsweise Robert de Traz, gegründet, hatte zum Ziel, die verschiedenen Schweizer Gemeinschaften im Ausland durch ein gemeinsames Ideal einander näherzubringen und ihnen ein gewisses Nationalgefühl einzuflöschen, im gleichen Sinne, wie dies auch innerhalb der

schaffen der Fünften Schweiz aussergewöhnlich oder mittelmässig, reich oder arm sind, sich in Hauptstädten oder in der Provinz befinden, alle haben sie die Alpenstrasse als gemeinsamen Bezugspunkt. Das Auslandschweizer-Sekretariat, anfangs des Ersten Weltkrieges mit der Unterstützung der Neuen Helvetischen Gesellschaft und ihren patriotisch gesinnten Intellektuellen, wie beispielsweise Robert de Traz, gegründet, hatte zum Ziel, die verschiedenen Schweizer Gemeinschaften im Ausland durch ein gemeinsames Ideal einander näherzubringen und ihnen ein gewisses Nationalgefühl einzuflöschen, im gleichen Sinne, wie dies auch innerhalb der

schaffen der Fünften Schweiz aussergewöhnlich oder mittelmässig, reich oder arm sind, sich in Hauptstädten oder in der Provinz befinden, alle haben sie die Alpenstrasse als gemeinsamen Bezugspunkt. Das Auslandschweizer-Sekretariat, anfangs des Ersten Weltkrieges mit der Unterstützung der Neuen Helvetischen Gesellschaft und ihren patriotisch gesinnten Intellektuellen, wie beispielsweise Robert de Traz, gegründet, hatte zum Ziel, die verschiedenen Schweizer Gemeinschaften im Ausland durch ein gemeinsames Ideal einander näherzubringen und ihnen ein gewisses Nationalgefühl einzuflöschen, im gleichen Sinne, wie dies auch innerhalb der

Die Heimkehr ist oft problematisch

Nach einem oder weniger langen Auslandsaufenthalten wird sich der heimkehrende Schweizer von seinen Landsleuten unterscheiden. Oft ist es ihm unmöglich, sich in diesen engen geopolitischen Raum einzuschliessen: Kontaktslosigkeit, «Dörfli- und Kantönigeist» sind für ihn nur schwer erträglich, er leidet unter der Papierkrämerei, obwohl er bereit ist, die Wirksamkeit und Rechtschaffenheit dieses Verwaltungssystems anzuerkennen. Er hat sich während seines Auslandsaufenthaltes in seiner Vorstellung das Bild einer einheitlichen und unteilbaren Nation geschaffen und neigt dazu, die sprachlichen Unterschiede eher als Bereicherung denn als Schranke zu betrachten. Der heimgekehrte Auslandschweizer betrachtet sein Land im allgemeinen viel kritischer als der Inlandschweizer.

Die Fünfte Schweiz bekundet ohne Hemmungen ihren Stolz auf das Schweizersein

Bei dem vorgeschriebenen Bedingungen aber erst in äusserst beschränkter Masse: Der Auslandschweizer kann seine Stimme nur auf Schweizer Boden abgeben, er muss sich also persönlich in das Stimmlokal seiner Bürgergemeinde oder seines letzten Wohnortes begeben. Damit ist es nur sehr bescheidenen, finanziell gut stehenden und von der Schweiz nicht allzu entfernt wohnenden Bürgern möglich, am politischen Leben der Schweiz teilzunehmen.

Andernfalls muss sich der Auslandschweizer mit einer Zuschauerrolle begnügen. Unter solchen Umständen greift die Fünfte Schweiz zu andern Mitteln. Jedes Jahr lenkt sie in regelmässigen Abständen die Aufmerksamkeit der Medien auf ihre Jahresversammlung, eine Art Forum der Wünsche, Beschlüsse und Klagen. Auch bietet sich dabei für die verschiedenen Auslandschweizer-Gemeinschaften die Gelegenheit, sich zusammenzufinden, Meinungen auszutauschen und Eindrücke zu vermitteln. Oft werden auch Fragen im Zusammenhang mit der Rückkehr in die Schweiz und entsprechende Lösungsmöglichkeiten behandelt. Die Auslandschweizer sind sich indessen oft nicht bewusst, dass sie mit ihren Landsleuten des Mutterlandes nicht mehr viel Gemeinsames haben.

Indessen kann sie zu etwas Optimismus und Zuversicht verhelfen, Eigenschaften, welche sowohl für die Schweiz als auch für alle andern europäischen Länder für die Bewahrung im internationalen Wettbewerb unerlässlich sind. Auch kann sie neuen Wind in die Diskussionen über die Koexistenz verschiedener Gemeinschaften bringen, insofern sie nicht in feststehenden Meinungen und Augenwischereien verfällt. Vor allem aber müssen die Inlandschweizer, für welche das Sprichwort «Aus den Augen, aus dem Sinn» zu gelten scheint, eine neue Einstellung zu den Auslandschweizern finden. □